

Gewerbsteuer rettet den Etat

Gemeinderat: Landratsamt genehmigt Eichenbühler Haushalt – Politiker sollen freie Finanzspanne sichern

EICHENBÜHL. Erleichterung am Mittwochabend im Rathaus in der Gemeinderatssitzung: Das Landratsamt hat den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2010 genehmigt. Dennoch müssen sich die Verantwortlichen in Eichenbühl etwas einfallen lassen, um in den kommenden Jahren eine ausreichende freie Finanzspanne zu erwirtschaften.

Wie in vielen anderen Gemeinden hat die Wirtschafts- und Finanzkrise in Eichenbühl ihre Spuren hinterlassen – mit der Folge, dass der vor wenigen Wochen beschlossene Haushalt die sogenannte Mindestzuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt nicht erreicht. Die aber muss mindestens so hoch sein wie die jähr-

liche Tilgung der Schulden – im Fall Eichenbühl wären dies 93 000 Euro.

Dass das Amt den Etat dennoch genehmigt hat, liegt Bürgermeister Günther Winkler (CSU) zufolge an Gewerbesteuereinnahmen, die in den vergangenen Wochen über den Erwartungen lagen. »Wir haben einen guten Mix unter unseren Betrieben«, erklärte er. »Wir erreichen durch diese höheren Einnahmen fast die vorgeschriebene Mindestzuführung«, freute sich Kämmerer Marco Schirmer.

Sorge um die Zukunft

Das Landratsamt sieht dennoch mit Sorge die Entwicklung der freien Finanzspanne. Sie beträgt in den nächsten Jahren 50 000 bis 60 000 Euro. An-

gesichts der massiven Verschuldung hat das Amt Bedenken gegen weitere Kredite und fordert die Gemeinde auf, bis 30. September zu prüfen, wie man sparen oder mehr einnehmen kann.

»Das aktuelle Haushaltsjahr können wir zu den Akten legen«, erklärte Bürgermeister Winkler. Dennoch müsse man sich in den nächsten Jahren finanziellen Freiraum schaffen. Kämmerer Schirmer legte Gedankenspiele vor: Eine Erhöhung der Hebesätze von Grund- und Gewerbesteuer um je zehn Prozent brächte pro Jahr zusätzlich 55 000 Euro. Die Ausgaben seien dagegen nur schwer zu senken – es sei denn, man fahre Investitionen zurück. Wichtig findet Schirmer, die Schulden abzubauen und, wenn möglich, keine

neuen zu machen. In diesem Jahr werde man Kredite nur aufnehmen, wenn man sie wirklich brauche, versprach er.

»Wir machen uns ständig Gedanken, wie wir sparen können«, antwortete Bürgermeister Günther Winkler auf eine Anfrage von Gemeinderat Arno Neuberger (CSU) bezüglich der Personalkosten. Man nehme gerne weitere Anregungen von den Gemeinderäten an, wie man den Haushalt stärken könne.

»Die Gemeinde ist handlungsfähig«, sagte Winkler am Ende der Diskussion und betonte, dass der bereits beschlossene Radwegbau weitergeführt werde. Man werde an die Auftragsvergaben gehen und im zweiten Halbjahr beginnen, kündigte er an. *wiz*